

Aufbruchstimmung bei der Runde

Weihnachtsmarkt soll über die Bühne gehen / Neue Mitglieder gewonnen / Vorstand unverändert

VON BERND ALTHAMMER

LAUENAU. Für gut eineinhalb Jahre hat die Corona-Pandemie den Vorstand der Lauenauer Runde gelähmt. Veranstaltungen wie Fleckenfete, Jazz-Picknick und Weihnachtsmarkt „wurden als nicht genehmigungsfähig gestoppt“, klagte Vorsitzender Günther Krüger. Dass der Vorstand zwar vergeblich plante, um dann doch noch absagen zu müssen, macht die Zahl von elf Vorstandssitzungen deutlich.

Krügers Jahresbericht fiel entsprechend dürrig aus. Immerhin wurde der große Kalender realisiert. Auch Mitgliederwart Matthias Sander konnte Positives verbuchen: Sechs Gewerbetreibende und drei Privatpersonen kompensierten zumindest teilweise die übliche Fluktuation. Der Runde gehören derzeit 255 Unternehmen, Vereine, Verbände und Einzelpersonen aus dem Flecken und seiner Umgebung an. Für 2020 mussten sie nach einem Vorstandsbeschluss keinen Beitrag zahlen.

Bürgermeister Wilfried Mundt forderte zu neuen Anstrengungen auf. „Lauenau lebt von seinen Besuchern und von seinen Veranstaltungen“, betonte er. Gerade die Runde sei „eines unserer Aushängeschilder“. Allerdings zeigte er sich „betrübt“, dass im vergangenen Jahr



Vor 25 Jahren als Erinnerung an die früheren Ausrufer eingeweiht: der Fleckendiener in der Marktstraße. FOTO: NAH

von einem Vorstandsmitglied ein negativer Kommentar zum damaligen Trinkwasseringpass in Zeitungen und „über Monate“ auf der Homepage zu lesen gewesen sei. „So etwas kann nie die Schlagzeile über Lauenau

sein“, rügte er. Die Runde müsse sich wieder so finden, „wie sie früher einmal war“.

Auch der Ehrenvorsitzende Klaus Kühl übte Kritik. Er habe es vermisst, dass der Vorstand nicht regelmäßig den Kontakt zu Betrieben und Vereinen gesucht und ihnen Mut in der schwierigen Zeit gemacht habe. Er nannte einen Fall, bei dem Unterstützung notwendig gewesen sei.

Als erstes großes aktuelles Vorhaben kündigte Krüger den Weihnachtsmarkt am 12. und 13. Dezember an – „möglichst

in der bisherigen Form mit bedingter Teilnehmerzahl“. Ob deshalb der Auftritt der Schule sowie ein Gottesdienst möglich seien, werde geprüft.

Des Weiteren will sich die Runde mit Gestaltungsvorschlägen der als Arbeitstitel bezeichneten „Grünen Mitte“ einbringen. Es handelt sich um eine rund 600 Quadratmeter große Fläche zwischen ZOB und Coppenbrügger Landstraße.

Einmütig wurde der bisherige Vorstand mit Krüger und den zweiten Vorsitzenden Bir-

git Flebbe und Karl-Heinz Bruns sowie Mitgliederwart Sander und Kassenwart Karsten Rehfeldt für weitere zwei Jahre bestätigt.

Krüger erinnerte daran, dass in diesen Tagen vor genau 25 Jahren eines der größten Projekte der Runde eingeweiht worden sei: der Fleckendiener. Die von Bildhauer Josef Hauke geschaffene Bronzeskulptur gilt heute als Wahrzeichen des Fleckens. Die Initiative war vom damaligen zweiten Vorsitzenden Heyno Garbe ausgegangen.